**Statement Assoz. Prof.in PD OÄ Dr.in Sabine Hofer**Kinderärztin an der Medizinischen Universität Innsbruck und Vorstandsmitglied der ÖDG

**Immer mehr Kinder mit Diabetes an Österreichs Schulen**

In Österreich gibt es derzeit rund 1.600 schulpflichtige Kinder mit Typ-1-Diabetes. Pro Jahr kommen zusätzlich 250 bis 300 Neudiagnostizierte dazu. Die Steigerungsraten bei Neuerkrankungen liegen bei 3,5 Prozent pro Jahr. Dieser Anstieg schreitet kontinuierlich über die letzten 40 Jahre voran. Durch die deutliche Zunahme sind immer mehr Schulen mit dem Thema Diabetes konfrontiert. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft hat deshalb ein umfassendes Maßnahmenpaket für den Schulbereich entwickelt, dessen zentrale Elemente bereits ausgearbeitet sind und es werden weitere Tools für den Schulbereich noch in diesem Jahr folgen.

**Kinder sind länger in der Schule**

Kinder verbringen auch immer mehr Zeit in der Schule. Sie besuchen den Hort oder Nachmittagsunterricht. Für Kinder mit Diabetes bedeutet das eine zusätzliche Herausforderung, denn sie müssen in diesem Rahmen mehrmals Blutzucker kontrollieren und Insulin spritzen. Das Mittagessen in der Schule ist für Kinder mit Diabetes eine besondere Herausforderung, da sie die Broteinheiten-Berechnung meist selbst durchführen müssen.

**Positionspapier Diabetes und Schule**

Die steigende Anzahl an diabetischen Schulkindern und die längere Aufenthaltsdauer in Schulen und schulnahen Einrichtungen machten eine offizielle Stellungnahme der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften notwendig, um eine standardisierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes bundesweit an allen Schulen in Österreich zu gewährleisten. Aus diesem Grund erarbeiteten die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG), die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) und die Arbeitsgruppe für pädiatrische Endokrinologie und Diabetes Österreich (APEDÖ) ein gemeinsames Positionspapier.

Dieses Positionspapier richtet sich an alle Stakeholder des Schulwesens und soll eine umfassende Orientierung im Umgang und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes in Schulen geben, um bestehende Informationsdefizite zu kompensieren und das Problembewusstsein für die Thematik zu erhöhen. Auf [www.oedg.at](http://www.oedg.at) steht die Stellungnahme als Download bereit.

**Diabetesmanagement an Schulen**

Der Umgang des Schulumfeldes mit einer chronischen Erkrankung wirkt sich nachweislich auf den Krankheitsverlauf aus. Umgekehrt hat auch die Erkrankung Auswirkungen auf den Schulerfolg. Ein durchdachtes Diabetesmanagement an Schulen ist wichtig, um ein gesundheitsförderndes Umfeld für die betroffenen Kinder sicherzustellen. Genauso relevant ist aber auch der Aspekt der Inklusion, denn auch Kinder mit Diabetes müssen die Möglichkeit haben an allen schulischen und auch außerschulischen Aktivitäten teilzunehmen.

**Information des Lehrpersonals**

Um Kinder mit Diabetes in der Schule optimal versorgt zu wissen, ist es wichtig, dass auch die Lehrenden die Herausforderungen verstehen, die mit der Erkrankung einhergehen. Hier hört man von Eltern betroffener Schulkinder leider noch viel zu oft, dass aufgrund von Wissenslücken falsche Entscheidungen mit gravierenden gesundheitlichen oder psychischen Auswirkungen getroffen werden: Wenn zum Beispiel eine Hypoglykämie, umgangssprachlich Hypo genannt, droht, muss ein Kind mit Diabetes auch während der Stunde etwas essen. Auch wenn das Essen sonst verboten ist, oder wenn ein Kind zum Insulinspritzen von der Lehrerin aus der Klasse geschickt wird, kann es sich dadurch aus der Gruppe ausgeschlossen fühlen.

Um Unsicherheiten und Ängste auf Seiten der LehrerInnen und BetreuerInnen abzubauen und den Schulalltag für diese sowie für die betroffenen SchülerInnen zu erleichtern, ist eine qualifizierte Information notwendig. Dies schafft dann auch bei den Eltern das nötige Vertrauen in die Betreuungseinrichtung.

**SchulärztInnen als erste Ansprechpartner**

Gerade SchulärztInnen leisten hier einen wichtigen Beitrag, um die essentiellen Informationen zum Thema Diabetes an die LehrerInnen zu vermitteln und um eine Kultur der Achtsamkeit im Umgang mit chronisch kranken Kindern in der Schule zu etablieren. Deshalb war eine der ersten Maßnahmen im Bereich Diabetes und Schule die Entwicklung eines speziellen Fortbildungsprogramms für SchulärztInnen. Dieses Fortbildungsmodul bietet ein Update über die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten und Behandlungsziele. Die unterschiedlichen technischen Tools zur Blutzuckermessung und Insulingabe werden erklärt. Diese Fortbildung bietet auch konkrete Antworten zu schulspezifischen Fragestellungen wie Diabetes und Turnunterricht oder Diabetes und Wandertage. Sie ist im Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer anerkannt und kann unter [www.med-diplom.at](http://www.med-diplom.at) als Online-Fortbildung absolviert werden.

**Fortbildungen für das Lehrpersonal folgen**

Aktuell werden schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen für LehrerInnen und BetreuerInnen erarbeitet, die Fortbildungsinhalte werden auch in einem praktischen E-Learning-Tool zur Verfügung stehen.